

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 8.

30. Jan.

1841.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw. (Gläubiger Aufruf). Die Gläubiger des kürzlich dahier verstorbenen Kaufmanns Eberhardt Heinrich Gastpar werden hiemit aufgefordert, ihre Forderungen innerhalb 30 Tagen, von heute an gerechnet, der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widrigenfalls dieselben bei Auseinandersetzung der Gastparschen Verlassenschaft nicht würden berücksichtigt werden. Den 27. Jan. 1841.

R. Gerichtsnotariat. Ritter.

Calw. (Fahrniß Auktion). Aus der Verlassenschafts Masse des dahier verstorbenen Kaufmanns Eberhardt Heinrich Gastpar wird eine öffentliche Fahrniß Versteigerung am Montag den 15. Feb. und die folgenden Tage abgehalten werden, und zwar

am Montag den 15. Feb.

Gold und Silber, worunter eine goldene Uhr; Bücher und Mannskleider;

am Dienstag den 16. Feb.

Viele Betten und Leinwand;

am Mittwoch den 17. Feb.

Küchengeschirr durch alle Rubriken;

am Donnerstag den 18. Feb.

Schreinwerk aller Art;

am Freitag den 19. Feb.

Gemeiner Hausrath; 9 Scheffel Haber, 14 Zentner Heu, 70 Bund Stroh und 4 Klft. Holz.

am Samstag den 20. Feb.

Faß und Bandgeschirr; Getränk, worunter 2 Eimer 10 Jmi 1839r und 8 Eimer 10 Jmi 1834r Wein; ein Gefährt und sonstiges

Pferds Geschirr. Den 27. Jan. 1841.

R. Gerichtsnotariat. Ritter.

Wildbad. (Arbeit für Ziegelfreier). Zwei tüchtige Ziegelfreier finden bei dem Badbauwesen dahier von dem Eintritte gelinder Witterung an nicht bloß bis zum Herbst, sondern bei solider Aufführung auch den darauf folgenden Winter über Beschäftigung und können nach Umständen jetzt schon beschäftigt werden. Lusthabende wollen sich an den Bau Inspektor Fischer in Wildbad in Bälde wenden.

Calw. (Gläubiger Aufruf). Wer an die kürzlich verstorbene Mätherin Marie Rosine Reinhardt von hier eine Forderung zu machen hat, wird zur Anzeige derselben binnen 14 Tagen von heute an aufgefordert, weil später keine Rücksicht mehr darauf genommen werden kann. Den 17. Jan. 1841.

Stadtrath.

Oberkollwangen. Es ist in Jakob Bürklens Wald unlängst eine Kette gefunden worden; der Eigenthümer hat innerhalb 30 Tagen seine Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie dem Finder zuerkannt werden wird. Den 26. Jan. 1841. Schuldheiß Mönch.

Neuenbürg. Am 20. Jan. 1841. Die wegen mehrfacher betrüglicher Handlungen dahier in Untersuchung zu ziehende Catharine Friederike Nuoffer, ledig, von Gültstein, Oberamts Herrenberg, hat sich am 23. De-

n Sonntags
im noblen
Fürst; sonst
e Zimmer,
ge braucht.
en die Men-
nen leichter
e zu befrie-

lw,

6fr 10fl. 12fr.
fr. 4fl. 32fr.
fr. 3fl. 30fr.
56 fr.
44 fr.
56 r.
38 fr.
16 fr.
20 fr.

stellt:
Schfl. Haber.
führt:
Schfl. Haber.
stellt:
Schfl. Haber

10 fr.
8¹/₂ Loth

Kalb-
Schweine
7 fr.
chuld

av Nivi

zember v. J. aus dem Dienste des Gottfried Wacker, Bauers von Schwann, hiesigen Oberamts, heimlich entfernt und ist deren gegenwärtiger Aufenthalt bis jetzt unbekannt.

Es werden daher die Behörden ersucht, dieselbe auf Betreten zu arretiren und hieher einliefern zu lassen. K. Oberamt. Schöpfer.

Signalement: Alter: 20 Jahre. Größe: 5' 2". Statur: mittlere. Gesichtsforn: länglicht. Gesichtsfarbe: gesund. Haare: braun. Stirne: gewölbte. Augbraunen: braun. Augen: braun. Nase: spizig. Wangen: voll. Mund: etwas groß. Zähne: gute. Kinn: rundes.

Calw. (Wirthschaftsverkauf). Aus der Konkursmasse des verstorbenen Kannenwirths Saas dahier, wird dessen Gebäude am Fruchtmarkt, das Wirthshaus zur Kanne mit Hintergebäude, Hofplatz und Garten, angeschlagen zu 5500 fl. so wie die weitere Liegenschaft: 1 Mrg. 3 Brtl. Bauakkers, Zelg Heumaden, breite Heerstraße, 1 M. 3 B. 3 Rth. Zelg Hau, und 2 Brtl. bei der Schaffstelle, 1 Mrg. 3 B. Wiesen an der Weidenstaige, und die Ueberbesserung von 2 Mrg. $\frac{1}{2}$ B. 7 Rth. auf dem Muckberg am Montag den 22. Feb. 1841

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Die Käufer haben Bürgen zu stellen. Den 19. Dez. 1841.

Stadtschuldheissenamt.

Schwarzenberg. (Liegenschaftsverkauf). Gemeinderäthlichem Beschluß zu Folge solle dem Jakob Friedrich Dettinger Bürger in Enzlhösterle, ansäßig in Schwarzenberg, Schulden halber seine besizende Wohnung und Liegenschaft zum Verkauf ausgesetzt werden, we auch Gottlieb Stickel, Bürger und Blättermacher gesonnen ist, seine mit J. F. Dettinger besizende Wohnung und Liegenschaft zum Verkauf auszusetzen u. s.

Eine zweistöckige im Jahr 1836 erbaute Wohnung, an der Straße nach Liebenzell, für einen Gewerbsmann ganz geeignet.

ungefähr 1 Morgen Bau- und Mehfeld bei dem Haus

1 M. 1 B. Wieswachs auf Oberlingenharter Markung, einige Hundert

Schritte vom Hans.

Die VerkaufsVerhandlung findet

Montag den 15. Feb. 1841

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Die Herren Ortsvorsteher wollen dieß in ihren Gemeinden öffentlich bekannt machen. Den 19. Jan. 1841. Schuldheiß Bauer.

Altenstaig, Stadt. (Warnung vor Borgen). Gegen den hiesigen Bürger und Invaliden Friedrich Fricke sind so viele Schuldbosten eingegeben, daß in Ermanglung von Zahlungsmitteln noch etliche Jahre erforderlich sind, um die Verbindlichkeiten des Fricke von dem Drittel, seines mit Beschlag belegten Invaliden Gehalts berichtigen zu können. Es wird daher Jedermann gewarnt, dem Fricke zu borgen, indem vorläufig in den nächsten Jahren keine Zahlungshilfe geleistet werden kann. Den 19. Jan. 1841. Stadtschuldheissenamt. Speidel.

Calw. (Liegenschaftsverkauf). Aus der Saantmasse des Bäckers Jakob Friederich Buob dahier wird am

Montag den 1. Februar

Nachmittags 1 Uhr

folgende Liegenschaft zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause verkauft werden:

eine zweistöckige Behausung mit einem Hofen, Keller und Uebergebäude am Biergäßlen, Ankauf 1225 fl.

3 Brtl. 14 Rth. Grasacker an der Stammheimer Staige, neben dem engen Wegle, Ankauf 190 fl.

die Hälfte an $3\frac{1}{2}$ Brtl. 15 Rth. und an 35 Rth. Grasacker auf der Steinrinne, Ankauf 132 fl.

2 Brtl. 1 Rth. 14' Wiesen und $\frac{1}{2}$ Brtl. an der Weidenstaige in der Eiselstätt, Ankauf 205 fl.

Die Liebhaber werden dazu eingeladen. Jeder Käufer hat einen Bürgen zu stellen. Den 22. Jan. 1841. Stadtrath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw. Ich mache hiemit die höfliche

Anzeige
rath vo
zeng, i
für Ha
habe,
höflich

Da
Fabrike
gesamm
ren Ma
zu emp

Ich
pünktlich
Zutraue
gen beel

140 fl.

200 fl.

240 fl.

Calw
schlossen
ne stille
wozu ich
im Was
wird, e
chen Bo
geben ka

Cal
Küche,
Georgi

Cal
Biermal

Cal
benste M
einhinder
le Sort
daß es

Calw

Anzeige, daß ich bereits einen ziemlichen Vorrath von selbstverfertigtem Bohr- und Schneidzeug, überhaupt alle Sorten Handwerkszeug für Handwerksleute zum Verkauf verfertigt habe, und empfehle mich zu dessen Abnahme höflichst.

Da ich auch einige Jahre in mechanischen Fabriken gearbeitet, und darinn Kenntnisse gesammelt habe, so bin ich so frei, den Herren Maschinenbesitzern zu Reparationen mich zu empfehlen.

Ich werde mich bestreben, durch gute und pünktliche Arbeit, wie auch Billigkeit, das Vertrauen derer, die mich mit ihren Aufträgen beehren, zu befriedigen suchen.

Philipp Kohler, Zeugschmied.

Geld auszuleihen
gegen gesetzliche Sicherheit:

140 fl. Pfleggeld bei Jakob Christof Maschold in Calw.

200 fl. Pfleggeld bei der Gemeindepflege Röhrenbach.

240 fl. Pfleggeld bei Schmied Bägner in Calw.

Calw. (Hauszins). Ich habe mich entschlossen, in mein schönes mittleres Logis eine stille Familie in Hauszins zu nehmen, wozu ich, neben der nöthigen Bequemlichkeit im Waschhaus, Keller u. wenn es gewünscht wird, ein heizbares Stübchen auf dem gleichen Boden und Kammern nach Belieben abgeben kann.

Ludwig Stroh.

Calw. Eine Stube, Stubenkammer, Küche, Dehrnkammer und Holzstall, hat bis Georgi zu vermieten

Konrad Kohler am Weinsteg.

Calw. Bierbrauer Bühler verkauft Biermalz, den Sud um 2 fl. 12 fr.

Calw. Unterzeichneter macht die ergebenste Anzeige, daß er alle Sorten Geschirr einbindet und mit Sturz beschlägt, auch alle Sorten Porzellan und Steingut kittet, daß es wieder haltbar ist.

Madler Widmann.

Calw. Da bis nächsten Montag den 1.

Februar das Zehndgeld auf dem Rathhaus eingezogen wird, so bitte ich jeden Gutsbesitzer freundschaftlich, selbst zu erscheinen, um von seiner spezifizirten Rechnung Einsicht zu nehmen; jedenfalls findet später eine öffentliche Publikation statt.

Dingler.

Calw. Am Lichtmessfeiertage ist bei mir Tanzunterhaltung, wobei ich auch gutes Umerbier abgebe.

Jllig zum Kronprinz.

Hirschau. (Bierbrauereiverkauf). Ich bin gesonnen, meine Wirthschaft mit Bierbrauerei nebst Garten zu verkaufen, und lade daher Liebhaber ein, mit mir einen Kauf abzuschließen. Den 28. Jan. 1841.

G. Dürr, Bierbrauer.

Calw. Es ist letzten Sonntag vom Kronengäßle über den Marktplatz ein Gesangsbuch mit dem Namen des Eigenthümers verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, solches gegen angemessene Belohnung an Ausgeber dieses Blattes abzugeben.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Linkeheil.

Die Licht- und Schattenseiten unserer Zeit.

(Schluß).

Betrachten wir zuletzt noch das Innere des Familienlebens, so sieht es auch hier gar unerschrecklich aus. Es möge eine Stelle finden, was A. v. Sur über die heutige, verkümmerte Erziehung der Kinder sagt: „Schon die kleinen Kinder werden in den Strudel hineingerissen. Während sie sich in der größern Einfachheit früherer Zeit an ihrem sparsam besetzten Geburtstagsische unendlich freuten, werden sie jetzt von leisen Gefühlen des Mißmuths und Neides beschlichen, weil diese oder jene ihrer Gespielinnen doch viel schönere Sachen bekam. Statt daß sie sonst in ihren Freisunden draußen spielten, die freie

Luft athmeten, mit den Puppen sprachen, die sie aus Blumen machten, Rosenblätter für die Mutter sammelten, die Rosenwasser daraus distilliren ließ, Seifenblasen in die Luft schickten, oder Fingerhütchen von Sand systematisch an einander reichten, müssen sie jetzt in Stramin nähen zu Geburts- und Christabendgeschenken für eitle Mütter, die in ihren Puzzimmern an Wandkörben, Sorgenkissen und D;enschirmen Andern nicht nachsehen wollen. Das Bücken am Naahnen aber treibt das Blut zum Kopfe, greift Augen und Nerven an, und bewirkt zum Theil die jetzt so oft unreine Gesichtsfarbe unserer jungen Mädchen.

Das Kind soll sich seiner unbewußt wie die Pflanze heranwachsen, sagte mir ein großer Pädagog; und beherzigten die Mütter dieß Wort, hielten sie am Theetisch ihre Zungen im Zaum, wo die Kinder nur zu gerne herumstehen um ein Stück Kuchen oder ein Wort zu erhaschen; lobten und tadelten sie diese nicht so unbedacht ins Gesicht hinein, und zerlegten ihre Individualität mit so viel Wortschwal Andern, — wir würden die Mädchen unbefangener Auftreten sehen. Hieran hindert aber auch sonst noch Manches; das rauschende Gesellschaftsleben, in dem sich selbst die süße unschuldige Kinderwelt bewegt, die ja nur vom Himmel, von den Vögeln und Blumen umgeben seyn soll, nicht aber von Salowänden mit Lustres und Tanzmusik ist gleichfalls hieran Schuld. Die Kinder haben vor der Konfirmation schon ein Leben der Erwachsenen durchgekostet; sie haben ihre Thees, ihre Bälle, sie haben sogar ihre Inklinationen, mit welchen Billets dour auf dem Schulwege ausgetauscht werden. Sie wissen, daß der Blonden Blau, der Brünneten Rosa am besten steht, und arrangiren dem gemäß die Toilette.

„Die Kinder sind nicht mehr kindlich, schrieb Lord Byron einem Freunde, die Mädchen nicht mehr unbefangen, die Jünglinge nicht mehr begeistert, die Männer nicht mehr ritterlich, und das ganze Jahrhundert keinen Schuß Pulver werth.“

So weit H. v. Sur. — Bei mangelhafter häuslicher Erziehung, bei mangelndem Familienleben, wie könnte da das Edlere gedeihen? Aus dem geheiligten Kreise des Familienlebens geht die Verbesserung aus, und

schreitet von hier aus weiter. Weit davon entfernt, behaupten zu wollen, daß ein glückliches inniges Familienleben kaum mehr angetroffen werde, ist es doch jedenfalls seltener geworden, und nur zu häufig finden sich zerrüttete häusliche Verhältnisse, Verarmung durch übertriebenen Luxus, glänzendes überstüchtes Elend, unglückliche Eheverhältnisse, Uneinigkeiten zwischen Eltern und Kindern, Befehdungen, wo man nur Liebe und Eintracht erwarten sollte.

Fassen wir nun das Gesagte zusammen, so sehen wir unsere Zeit in materieller Beziehung mächtig voranschreiten, auch in geistiger sich vielfältig, wenn auch mitunter noch mangelhaft entwickeln, und in moralischer am meisten zu wünschen übrig lassen. Letztere zu fördern, sei daher die Aufgabe aller wahren Freunde der Menschheit, und sie mögen sich stets fester zusammenschließen zu einem Bündniß der Liebe und Humanität, dem der Segen von oben nicht fehlen wird.

Vermischtes.

(Niesenweinalager). Der berühmteste Wein in Spanien ist aus der Gegend von Xeres. Feuer, Lieblichkeit und Haltbarkeit empfehlen ihn in der ganzen Welt und die größte Weinhandlung in Xeres ist die des D. Petro Domecq. Der Wein lagert in hohen Kirchen ähnlichen Gewölben, die ganze Straßen einnehmen. In einem einzigen lagerten im Jahr 1827 so viele Fässer, daß der Holzwerth davon allein 40000 fl. betrug; süß Pfeilerreihen trugen das Dach. Es gab hier Weine, die schon 80 Jahre zählten. Das Haus Domecq verschifft allein nach London jährlich gegen 10000 Eimer, und außerdem sind noch etlich und sechszig Weinhandlungen in Xeres.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Gustav Rivinius in Calw.